

Kooperation als Tool zur Erfolgssteigerung

Teil 9: *Auch der Ausstieg bietet neue Chancen*

Autor:

Carsten Müller-Wartenberg
 SuC Mueller-Wartenberg
 Telefon +49 871 3307-176
 info@mueller-wartenberg.com
 www.mueller-wartenberg.com



Das Ende oder Scheitern der gemeinsamen Unternehmung oder einfach nur der persönliche Ausstieg stellt in aller Regel die schwierigste unternehmerische Entscheidung für alle Beteiligten einer Kooperation dar.

Bedauerlicherweise sitzen viele Beteiligte in nahezu allen Führungsbereichen negative Entscheidungen sehr lange aus. Gerne wird auch die Hoffnung gehegt, dass sich die Situation selbstständig zum Guten wendet oder der absolute TOP A Kunde um die Ecke kommt.. Die Insolvenzveröffentlichungen der Amtsgerichte können auch als Barometer für diverse Fehleinschätzungen dieser Art dienen. Selbst wenn dies für Ihre persönliche Kooperation zutrifft, sehen Sie bitte auch den

positiven Aspekt des Scheiterns und versuchen Sie nüchtern Bilanz zu ziehen.

Akzeptieren Sie, dass auch eine Kooperation einem stetigen Wandel unterliegt und somit in Ihrem Inhalt und Geschäftszweck auch ein Verfallsdatum verborgen ist. Oft werden die Gründe für das Scheitern alleine in den Beteiligten oder in sich veränderten Märkten gesucht. In der Realität kommt es aber wesentlich häufiger vor, dass der eine oder andere Partner sich langsam, meistens unbewusst und unauffällig aus der Kooperation verabschiedet hat und im schlimmsten Fall, durch Nichtstun das gesamte gemeinsame Unternehmen Kooperation gefährdet. Hier sind die übrigen Kooperationspartner unbedingt gefordert,

schnelle Entscheidungen zu treffen um die weitere Entwicklung der Kooperation oder gar deren Erhalt nicht zu gefährden. Im zweiten Fall der sich tatsächlich veränderten Märkte oder Technologien, unterliegt auch eine Kooperation dem Wandel der Zeit. Dem können Sie durch permanente interne und externe Überprüfung der vereinbarten Ziele und deren Anpassung entgegen wirken. Wie nahezu jedes Wirtschaftsunternehmen, benötigt auch eine Kooperation ab und an eine solide Restrukturierung.

Wenn Sie und Ihre Partner feststellen, dass aus unterschiedlichsten Gründen eine Fortführung der Kooperation nicht möglich ist, betreiben Sie Schadensbegren-

zung und suchen Sie nach Alternativen. Gehen Sie hierbei genauso strukturiert vor, wie bei der Gründung. Versuchen Sie gemeinsam, auch mit externer Beratung, etwaig entstehende Schäden zu begrenzen. Eventuell gehen Sie mit den bestehenden Partnern neue gemeinsame Wege, sofern keine persönlichen Differenzen zum Scheitern der bestehenden Kooperation geführt haben.

Auf jeden Fall sollten Sie gemeinsam die Erfolge und Misserfolge realistisch bilanzieren. Denn sicherlich war Ihre Kooperation nicht in allen Bereichen falsch und nur durch die Aufarbeitung des Misserfolgs kann Ihr nächstes **Projekt Kooperation** gelingen.